



AKiK – Alt-Katholiken im Klettgau



Dettighofen

Hohentengen

Lottstetten

Ausgabe 3/2018

Herbst

NEUIGKEITEN

Wundert sich jemand, warum auf der Titelseite nicht mehr „Vakanz“ steht? Wer am 8. Juli im Gottesdienst in Dettighofen dabei war, weiß bereits warum:

Dekan em. Hermann-Eugen Heckel hat sich bereit erklärt, für die Zeit bis ein neuer Pfarrer oder eine neue Pfarrerin kommt, die Gottesdienste und Kasualien (Taufe/Hochzeit/Beerdigung) weitgehend zu übernehmen. Dies wurde von Bischof Matthias in einem Schreiben an die Kirchenvorstände bestätigt. Pfarrer Armin Strenzl bleibt weiterhin unser Pfarrverweser.

Wissenswert

Die Perseiden – Tränen des Laurentius

Es ist schon beeindruckend, wenn man so um den 10. August den nächtlichen Sternenhimmel betrachtet. An guten Tagen kann man in 1 Stunde gut und gerne 30 – 40 Sternschnuppen zählen, ein beeindruckendes Spektakel. Die Perseiden, im Volksmund Laurentius Regen oder auch die Tränen des Laurentius genannt. Tja, aber warum? Im Netz wird man schnell fündig. Im August 258 ließ der römische Kaiser Valerian, seines Zeichens Christenverfolger, den damaligen Papst Sixtus II und sechs seiner Gefolgsleute enthaupten. Danach erhob er Anspruch auf den Kirchenschatz und befahl dem zuständigen Diakon Laurentius die Übergabe des selbigen. Laurentius erbat sich drei Tage Bedenkzeit, die ihm auch gewährt wurde. Laurentius verteilte in den folgenden Tagen den Kirchenschatz unter den Armen und erklärte anschließend dem Kaiser, dass in diesen Menschen der wahre Kirchenschatz vor im stünde. Kaiser Valerian nicht sonderlich erfreut, ließ Laurentius darauf hin aufs Übelste foltern. Doch der Christ blieb standhaft, er pries den Herrn und betete. Als der Henker Laurentius auf einem Rost verbrennen ließ, soll er der Legende nach zu ihm gesagt haben: „Der Braten ist schon fertig, dreh ihn um und iss!“. In dieser Nacht sollen besonders viele Sternschnuppen zu sehen gewesen sein.

Eigentlich eine sehr traurige Geschichte; ein Mensch, Christ und Kirchenvertreter, den für sein sehr ehrenhaftes Handeln ein nicht sehr schönes Schicksal ereilte. Nein, ich wollte nicht mit ihm tauschen. Aber in einer Zeit, in der man in Zusammenhang mit Kirchenvertretern, mehr über Missbrauch, Verschwendung und anderen unwürdigen Dinge liest, ein echter Lichtblick am Himmel. Und so werde ich jedes Jahr im August in den Nachthimmel schauen. Bewusst werde ich an einen ehrenwerten Menschen, Christen und Kirchenvertreter und an seine traurige Geschichte denken und sie jedem erzählen, der sie hören will.

Albert Würth



Heiliger Laurentius, früher Märtyrer und in vielen Ländern Schutzpatron der Feuerwehr, der Köche der Bäcker und anderer Berufe die mit offenem Feuer arbeiten.

Berichte aus den Gemeinden

Dekanatstage 15. – 17.6.2018

Die letzten Dekanatstage waren ausgefallen wegen Mangel an Interessierten. Jetzt sind 28 Teilnehmer dabei, davon 6 Jugendliche aus Freiburg und 6 Pfarrer.

Zu dem zwischen Oberrhein, Breisgau, Südwürttemberg, Oberschwaben und Bodenseeregion gelegenen Dekanat Südbaden gehören die unten aufgeführten Gemeinden (von Nord nach Süd und Ost nach West) - aktuell – Juni 2018:

Furtwangen, Gütenbach, Rottweil, Triberg, Villingen-Schwenningen – Dekan **Joachim Sohn**;

Freiburg - Pfarrer **Gerhard Ruisch**;

Blumberg, Blumberg-Randen, Stühlingen, Stühlingen-Schweningen – Pfarrer **Guido Palazzari**;

Kommingen (zu Blumberg gehörend), Hüfingen-Mundelfingen, Fützen – Pfarrer **Stefan Hesse**;

Bad Säckingen (Gemeinde Hochrhein-Wiesental), Waldshut, Zell i.W. – Pfarrer **Armin Strenzl** (nicht anwesend wegen Urlaub)

Dettighofen, Hohentengen, Lottstetten - **vakant**,
Pfarrverweser – Armin Strenzl.

Singen, Sauldorf, Meßkirch, Tuttlingen-Wurmlingen – **vakant**,
Pfarrverweser – Guido Palazzari;

Konstanz, Ravensburg (Gottesdienststation) – Pfarrer **Simon Moser**
/ Pfarrverweser - Guido Palazzari;

Das diesjährige Thema ist „Heimat“. Angenommen sein, sich geborgen fühlen, „eine Reingeschmeckte“ zu sein ... auch von Flucht, Vertreibung infolge des 2. Weltkriegs wurde berichtet, die ständige Fremdheit, Sehnsucht nach einer Heimat, die es nie wirklich gab, Sehnsucht nach Utopia.

Verständnis für die Menschen, die heute auf der Flucht sind, bei uns Hilfe suchen. Auch der religiöse Aspekt ist wichtig – wie bei Augustinus: „auf dich hin hast du uns geschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“.

Die schöne Landschaft in Kirchberg genießen wir.



Eine Wanderung oder ein Spaziergang gehört zum Programm. Dabei vertiefen wir in kurzen Pausen unser Gespräch über Heimat. Der bunte Abend ist obligatorisch. Marion hatte – ohne es uns vorher zu verraten – einen schönen Beitrag dazu...



Die Lichtvesper war ein musikalisches Erlebnis, volltönig, mehrstimmig.

Vorbereitung zur Lichtvesper

Der Abschlussgottesdienst war im Garten, zur guten Heimfahrt gab es ebenfalls im Garten den Reisesegen, wobei auch andere Gruppen in den Kreis eingeladen wurden.

Die 6 Jugendlichen bringen uns ein Extraständchen



Karin Vermöhlen

Die Alt-Katholische Gemeinde Hochrhein-Wiesental feiert Zehnjähriges Jubiläum

Die Gemeinde blickte bei der gestrigen Feier zurück auf den Zusammenschluss im Jahre 2008. Nach der Messe traf man sich gesellig beim anschließenden Apéro in der Orangerie des Schlossparks Bad Säckingen.

Zehn Jahre Alt-Katholische Gemeinde Hochrhein-Wiesental, das war am gestrigen Sonntag für die Gemeinde und ihre Gäste ein Grund zu feiern, nämlich eine festliche Messe. In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Armin Strenzl an die Zeit der Zusammenfindung der

verschiedenen einzelnen Gemeinden, die nicht ganz einfach war. Sie waren „bereit, eingefahrene Wege zu verlassen und neue Wege zu beschreiten“, so Strenzl. Es sei Solidarität entstanden, also Verbundenheit, Zusammenhalt, der Einsatz für gemeinsame Werte. Für die Grußworte war aus Zell Bürgermeister Peter Palme selbst angereist. Er überbrachte gleichzeitig die Grüße des katholischen Pfarrers Frank Malzacher. Palme wies darauf hin, dass in Zell die größte ehemalige alt-katholische Kirche in Baden, nämlich die Christuskirche steht, die jetzt der politischen Gemeinde gehört. Manchmal findet dort noch ein Gottesdienst statt; Palme wünscht sich, dass dies öfters geschieht, da er beobachtet, dass nicht nur die zwölf Alt-Katholiken kommen, die zu Zell gehören, sondern viele andere Menschen auch.

Fred Thelen, Stadtrat und Ortsvorsteher von Wallbach, kam für die Gemeinde Bad Säckingen. Er sprach von einem „kleinen, aber feinen Jubiläum“ und dass er die Gemeinde als „kleine, aber lebendige Gemeinde“ erlebe, in der sich alle Gläubigen wohlfühlen.

Die Vertreter der anderen Konfessionen gingen auf die gute ökumenische Zusammenarbeit ein. Aus Bad Säckingen waren dies der evangelische Pfarrer Winfried Oelschlegel und die katholische Pastoralreferentin Sandra Bergheim. Weiterhin waren von katholischer Seite mit Grußworten Pastoralreferent Konrad Sieber aus Waldshut und Klaus Blechschmitt aus Rheinfeldern anwesend. Dass in der Gemeinde Ökumene erlebbar ist, konnte man schon an der Gestaltung bemerken: Der Chor „conTakte“ aus Schwäbisch Gmünd-Bettringen unter der Leitung von Oliver Abele. Sie gehören zur römisch-katholischen Kirche. Als Instrumentalisten waren aus diesem Ort Rosalie Weber mit Querflöte und Andreas Oberle mit Gitarre und Ukulele dabei. Außerdem unterstützte Gregor Schmitz aus Rheinfeldern mit Panflöte zusätzlich musikalisch.

Danach ging es mit einem Apéro in der Orangerie im Schlossgarten weiter.

15 von unserer Kirchengemeinde waren auch bei dem Fest. Pfarrer Strenzl hatte uns eingeladen. Einige hatten leider kurzfristig abgesagt, sie hatte wohl die Hitze erschreckt - 30⁰ C kann schon gefährlich sein.

Im berühmten Restaurant Kater Hiddigeigei war für uns im Freien reserviert worden. Es gab „Handwerkerportionen“. Viele packten die großen Fleischstücke ein für zu Hause. Lore hatte nützliche Plastiktüten dabei. Nach dem Essen teilte sich unsere Gruppe: viele wollten aufs Schiff, einige machten einen Stadtbummel, 3 fuhren nach Hause.

Karin Vermöhlen

G o t t e s d i e n s t e und andere wichtige Termine

	V A K A N Z Z E I T
SO, 02.09.2018 10:30 Uhr	10-jähriges Amtsjubiläum Pfr. R. Dressel St. Benedikt Kirche, Jestetten Bitte Fahrgemeinschaften bilden
SA, 08.09.2018 18:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Taufe des Kindes Liam Mollenhauer mit Dekan em. H.-E. Heckel Erlöser-Kirche, Dettighofen
SO, 16.09.2018 10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier Hl.-Kreuz-Kapelle, Lottstetten
SA, 22.09.2018 18:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Pfr. S. Moser Fridolins-Kapelle Herdern, Hohentengen
SO, 30.09.2018 10:00 Uhr	Gottesdienst im Festzelt mit Pfr. G. Blase Musikheim-Parkplatz, Lottstetten
MI bis SO, 03. - 07.10.2018	BISTUMSSYNODE IN MAINZ
SO, 07.10.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Erntedank mit Dekan em. H.-E. Heckel unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft Erlöser-Kirche, Dettighofen
DO, 11.10.2018 20:00 Uhr	Ökum. Treffen der Pfarrgemeinderäte Bürgersaal, Dettighofen
FR, 12.10.2018 20:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung bei Barbara Rehm, Lottstetten
SO, 14.10.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Dekan em. H.-E. Heckel Fridolins-Kapelle Herdern, Hohentengen

SO, 21.10.2018 10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier Hl.-Kreuz-Kapelle, Lottstetten
SO, 28.10.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Dekan em. H.-E. Heckel Erlöser-Kirche, Dettighofen
DO, 01.11.2018 14:00 Uhr	Allerheiligen - Gräbersegnung mit Dekan em. H.-E. Heckel auf dem Friedhof in Dettighofen
SA und SO, 03./04.11.2018	kein Gottesdienst
SO, 11.11.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Dekan em. H.-E. Heckel Fridolins-Kapelle Herdern, Hohentengen
SO, 18.11.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Dekan em. H.-E. Heckel Hl.-Kreuz-Kapelle, Lottstetten
SO, 25.11.2018 10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Pfr. A. Strenzl Erlöser-Kirche, Dettighofen
	A D V E N T
SA, 01.12.2018 16:00 Uhr	Nikolaus-Bummel Offene Kirche mit Musik und Meditation St. Valentin Kirche, Lottstetten
SO, 02.12.2018 10:00 Uhr	1. Adventssonntag Eucharistiefeier mit Dekan em. H.-E. Heckel Fridolins-Kapelle Herdern, Hohentengen
DI, 04.12.2018 19:30 Uhr	Ökum. Lichtvesper mit Dekan em. H.-E. Heckel Erlöser-Kirche, Dettighofen

Eventuelle Änderungen werden in den politischen Gemeindeblättern veröffentlicht.

Dieser Terminteil darf gerne herausgenommen und an Ihren Kalender geheftet werden.

Gruppen

Alt-Kath. Frauenverein Dettighofen

Ansprechpartner: Gerlind Häring, Tel: 0 77 42 / 69 44

Treffen 1 x monatlich dienstags; Termin im Amtsblatt Dettighofen

Alt-Kath. Frauenkreis Lottstetten

Ansprechpartner: Marion Rehm, Tel: 0 77 45 / 91 95 85

Treffen monatlich am 3. Donnerstag des Monats

Chorgemeinschaft

Ansprechpartner: Markus Herzog, Tel: 0 77 42 / 85 70 84

Treffen wöchentlich montags in der Wittmer-Stiftung, Dettighofen

Der AKiK ist online

Für die Internetnutzer unter den AKiK-Lesern:

Ab sofort sind der AKiK (auch ältere Ausgaben) und die Gottesdienstzeiten auch online abrufbar unter

<http://www.alt-katholisch.de/gemeinden/gemeinden/gemeinde-dettighofen.html>

bzw. www.alt-katholisch.de , dann im Navigationsbalken „Gemeinden“ und schließlich „Dettighofen“ anklicken.

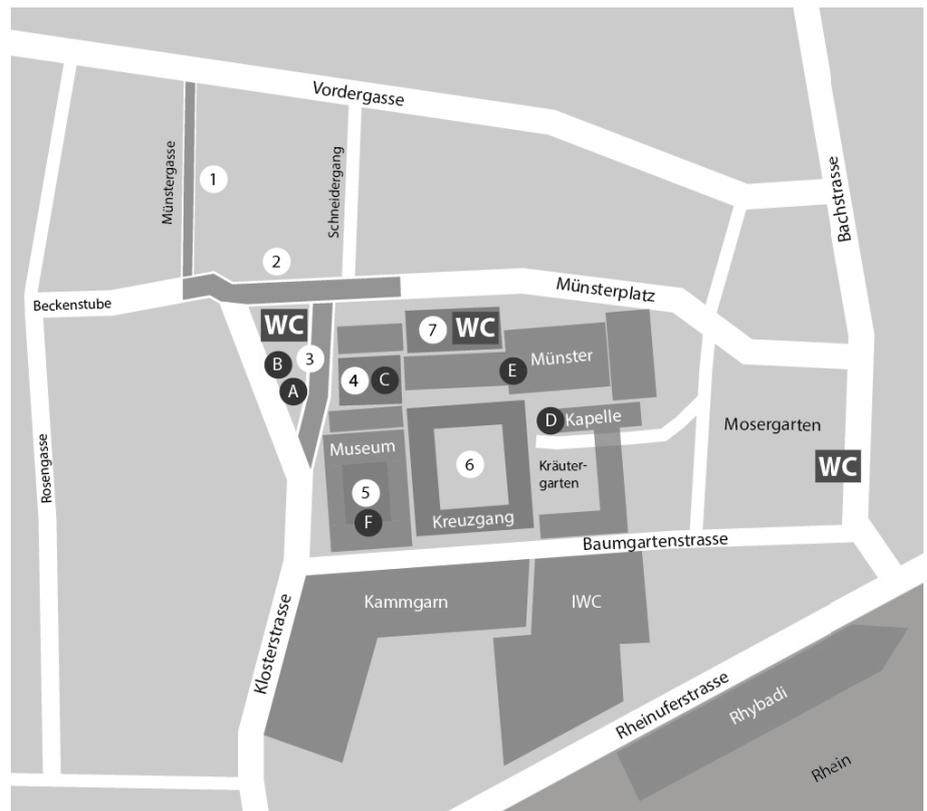
Ausblick

Blick in die Nachbarschaft

Unsere direkte Nachbarin auf Schweizer Seite ist die christkatholische Kirchgemeinde Schaffhausen. Sie feiert ihre Gottesdienste in der kleinen Annakapelle, gebaut um 1090–1095, integriert in das Münster zu Allerheiligen.

Wer auf einem Stadtbummel in Schaffhausen ist, sollte in der Kapelle eine Atempause machen.

(Skizze **D - Kapelle** Eingang neben dem Kräutergarten).



Früher hatten wir Kontakt zu der Gemeinde durch ihren Pfarrer Martin Bühler. Im Advent gab es eine Musikalische Adventbesinnung. U. a. wirkten mit: die Tochter von Pfr. Bühler, Catriona Bühler, Sopran, ein Tenor, Solotrompeter, Orgel. Dazwischen wurden meditative Texte gelesen. Es waren wunderbare Darbietungen. Pfr. Martin Bühler ging Dezember 2011 in den Ruhestand. Da ist die Verbindung leider abgebrochen. Seine Nachfolgerin im Pfarramt, Melanie Handschuh, ist heute Mitglied des interkonfessionellen Seelsorge - Teams am Flughafen Zürich Kloten.

Inzwischen wissen wir, die Musikalische Adventbesinnung findet immer noch statt. Dieses Jahr möchten wir einladen, wieder daran teilzunehmen, es lohnt sich. Näheres wird später bekannt gegeben.

Firmung 2018

Eine Herausforderung in vielfacher Hinsicht war die diesjährige Firmung. Firmanden im Alter von 14 bis 20 Jahren waren dabei. Bei dem unterschiedlichen Alter gibt es auch unterschiedliche Einstellungen. Mit 13/14 sehe ich das Leben anders als mit 19/20, habe andere Fragen und Auseinandersetzungen. Wie eine gemeinsame Firmvorbereitung gestalten?

Diese sollte mit den Jugendlichen der Randengemeinden durchgeführt werden. Pfr. Palazzari und Pfr. Hesse übernahmen das. Also mit Autos rauf auf den Randen. Wer chauffiert?

Dann gab es ein Wochenende im Kloster Untermarchtal. Dafür wurde ein Gemeindeglied als Begleitung gebraucht und in Martin Kaiser gefunden.

Rund um den Firmgottesdienst am Freitag, den 20.7.18 gab es noch viele Helfer, die das Fest mitgestalteten: Chorgemeinschaft, Apéro, Musikverein...

Bischof Matthias, Pfr. Strenzl und unsere 3 Vorsitzenden der Kirchengemeinden trafen sich danach zum Abendessen in Nack. Am Samstagmorgen war die Firmung in Kommingen (am Sonntag musste Bischof Matthias nach Stuttgart zu einem Jubiläum. „Reisender in Sachen Glauben“ - ein wirklich anstrengender Job).

3 von unseren Jugendlichen konnten in Dettighofen nicht teilnehmen. 1 machte die Firmung in Kommingen mit, 2 wurden am 29.7.17 in Bad Säckingen von Dekan Sohn gefirmt.

Das ganze Unternehmen war eine strategische und hingebungsvolle Meisterleistung. Allen Beteiligten ein herzliches Danke!

Karin Vermöhlen

„Und er sagte zu mir: «Sie schaffen das schon, Herr Ring»“. – Mit einer Anekdote aus seiner frühen Ausbildungszeit eröffnete Bischof Matthias die Ansprache zur Firmung in Dettighofen. Vertrauen in einen jungen Menschen setzen, ihn ermutigen und begeistern ist ein notwendiger Baustein für das Lebenskonzept.

Wer diesen Zuspruch nicht erfährt, wird eine Leben lang – oft unbewusst – beherrscht von der Frage: wozu? Es lohnt sich nicht, wenn ich nicht weiß, für wen, für was ich leben soll.

Alles wird mittelmäßig, austauschbar, ziellos.

In der Taufe wurde uns ein Lebensziel gegeben in einer Provokation: du kleiner unbedeutender Mensch, einer unter Millionen, ICH Gott habe dich in das Leben gesetzt, und nun rufe ich dich heraus aus den Vielen, du bist mein. –

Die meisten von uns wurden als Kleinkinder getauft ohne eigene Erinnerung daran.

In der Firmung wird das zum persönlichen Akt: Gott spricht dir Ermutigung zu durch Menschen, hier durch den Bischof und seine Beauftragten:

Du bist gewollt, du bist geliebt, du bist gestärkt durch den Geist Gottes, der in dir wirkt.

Und jetzt kannst du selbst antworten. Geh deinen Weg mit ihm. Diese Erfahrung wünschen wir unseren Firmlingen.

Karin Vermöhlen



Die meist gestellte Frage vor der Firmung, die wir gefragt wurden war: „wieso wir uns firmen lassen?“ Am Anfang hab ich nicht viel darüber nachgedacht, denn jeder wird gefirmt. Meine Brüder wurden gefirmt, meine Schulkameraden - eigentlich jeder. Also wieso ich dann nicht? Ist ja nichts Größeres dabei, man muss keinen Vertrag unterschreiben und man kann nichts verlieren oder irgendwelche negative Konsequenzen erwarten. Auf gut Deutsch gesagt: „das macht man halt so“.

Aber dann fängt man sich an mit der Frage zu beschäftigen: „was Firmung überhaupt heißt? und was es für einen in seinem Leben bedeutet?“. Schwierig ist das nur, wenn man sich damit alleine beschäftigen muss. Klar ist es wichtig, sich alleine damit auseinander zu setzen, aber ohne Denkanstöße doch etwas schwierig. Die Denkanstöße ließen aber nicht lange auf sich warten, denn in Untermarchtal haben wir uns viel darüber unterhalten, was das Sakrament Firmung bedeutet.

Getauft wurden wir alle aber daran erinnert man sich nicht, denn das findet meist im Kleinkindalter statt, die Firmung hingegen ist dann eine sogenannte „Tauerneuerung“, welche mit dem eigenen Willen getroffen wird.

Im Kloster, welches wir für ein Wochenende besuchten, gab es eine Sache, die mich besonders zum Nachdenken gebracht hat. Ein Auge in der Wand vor dem Eingang der Kirche. Es schaute einem aus jedem Winkel an und auch wenn man die Kirche verließ. Die Nonne erzählte uns dazu, wie sie das Auge sah. Für sie sagte das Auge aus, dass egal was auch gerade passiert, Gott einen immer im Auge hat und auf einen aufpasst.

Jede hatte nach dem Wochenende viele verschiedene Eindrücke mitgenommen. Jeder auf seine eigene Weise, und so hat sich jeder seine eigene Meinung über die Firmung gebildet. Durch die Gespräche mit den zwei Pfarrern und die Atmosphäre im Kloster nahm jeder etwas mit.

Die Firmung rückte dann immer näher und man wurde etwas nervös. Es stellten sich die Fragen: Was zieht man an? Wen will man dabei haben? Wie genau muss man sich verhalten? Wird alles gut gehen? Und wie ist der Bischof so? Aber keine Zeit mehr für Fragen, - es ging los, mit einem mulmigen Gefühl im Bauch, stand mit seinem Paten vor dem Bischof und erhielt durch die Auflegung der Hand den heiligen Geist, unterstützt durch die Hand der Paten auf der Schulter. Der Gottesdienst wurde vom Musikverein Dettighofen unterstützt und zum Abschied erhielten wir noch ein Geschenk vom der Gemeinde, für dieses wir uns auch noch einmal bedanken möchten. Sowohl auch für die mitwirkenden Hände, welche uns diesen schönen Tag und diese Erinnerung ermöglicht haben.

von Maike Schaub

Zum Schmunzeln und Nachdenken

Kirche hält jung.
Sie bringt dich in Schwung.
Solltest mal wieder hinein gehen,
dann wirst du schon sehen.
In den Bänken, da sitzen sie,
Hände gefaltet über dem Knie -
andächtig - es scheint sich nichts zu
regen.
Und dann, schau, wie sie sich bewegen!
Sie bewegen sich auf und nieder,
auf und nieder,
immer wieder, immer wieder. - Na,
da blickst du staunend in die Runde
und fragst: Ist das hier
Gymnastikstunde?
Nein, das ist die Liturgie in der Feier.
Hier geht es nicht zu wie bei Lieschen
Meier.
Hier werden feste Regeln gemacht.
Da hat sich mal jemand ausgedacht,
wann man stehen und sitzen soll. -
So wie beim höfischen Protokoll
zu Kaiser Konstantins Zeiten.
Dann ließ man das Protokoll verbreiten
in der Ökumene der Christenleute.
Und so machen die es bis heute.
Konstantin ist zwar ewig her.
Aber Neues in der Kirche hat es schwer.
Da bleiben sie lieber beim Alten. -
Hat ja 2 Tausend Jahre gehalten,
wird für die nächsten Tausend auch
reichen –
Neuerungen oder Widerspruch -
werden wir einfach streichen.
Es gibt so viel Formen der Liturgie,
und nur die Insider kennen sie.
Vorne steht der Protokollmeister
Pfarrer heißt er – meist -
manchmal Diakon oder Vikar.
Die wissen Bescheid, das ist doch klar!

Fragt man die Laien nach dem Sinn,
fragen die zurück: „Ja, was ist denn da
drin?“
Wie soll ich die vielen Zeichen verstehen,
die im Gottesdienst vor sich gehen.
Sitzen, Stehen, Halleluja singen
zur rechten Zeit, will mir oft nicht gelingen.
Während ich mich setze,
steht die Nachbarin gerade auf -
ist das eine Hetze!
Ja, wie kommt die da drauf?
Also ziehe ich mich auch wieder hoch.
Wie lange geht das Auf und Ab noch?
Wann soll ich die Hände falten,
dem Nachbarn meine Hand hinhalten
zum Friedensgruß –
oder was immer es sein muss -
Nach dem Gottesdienst bin ich ganz k.o.
Ich brauche keinen Fitnessklub.
Es reicht mir auch so.
Ein klares Kommandowort,
auf das man reagieren kann – einheitlich
und auch sofort,
das brauchen wir.
Ich plädiere dafür.
Es funktioniert sicher, eins kennen wir
doch:
wie auf Knopfdruck schnellen alle hoch
bei: „Lasset uns beten“. Also -
wenn wir uns zusammen täten
und einen
Gottesdienst Kommando Wort
Ansager
in Dienst nehmen, da vorn zu stehen
und Kommandos zu machen,
das müsste doch gehen.
Das ist gar nicht zum Lachen!
Das wäre hilfreich und nett
und unser Gottesdienst wäre - schön wie
ein Ballett.

Kinderecke

Erntedank-Ausmalbild



Zeichnung und Copyright ©: Haike Espenhain, www.christkids.de
Dieser Inhalt darf unter Einhaltung der Copyrightbestimmungen kopiert und weiterverwendet werden

Säen und Ernten

Das Senfkorn sei das kleinste,
schon in der Bibel steht,
doch auch Radieschen, Möhren,
sie werden ausgesät.

Aus Körnern, wächst das Leben,
in vielfältiger Art,
das Wachsen und das Werden,
schickt Gott in jedem Jahr.

Er sendet uns den Regen
und auch der Sonne Schein,

damit im Jahreslauf,
die Pflanze kann gedeihn.

Mit Arbeit und mit Mühe
und mit viel Sachverstand,
schafft früh und spät der Bauer,
auf seinem Ackerland.

Wir dürfen dann genießen,
im Herbst, der Ernte Pracht,
das alles hat der Schöpfer,
für uns so wohl bedacht.

© Christina Telker

~~~~~  
Redaktionsschluss für Beiträge für die nächste Ausgabe ist am  
07.11.2018.

## Impressum

Herausgeber:

Alt-Kath. Pfarramt Dettighofen  
Pfr. Armin Strenzl, Pfarrverweser  
Hauptstr. 31  
79802 Dettighofen

Tel: 0 77 42 / 62 30  
Fax: 0 77 42 / 85 76 92  
E-Mail:  
dettighofen@alt-katholisch.de

Bankverbindung:  
Volksbank Hochrhein-Jestetten  
IBAN:  
DE82 6849 2200 0000 2516 07  
BIC: GENODE61WT1

Redaktion:

K. Vermöhlen  
Tel: 0 77 42 / 916 97 32  
E-Mail:  
vermoehlen.karin@web.de

M. Rehm  
Tel: 0 77 45 / 91 95 85  
E-Mail: marion@rehmfamily.de

A. Würth  
Tel: 0 77 42 / 76 00  
E-Mail: manuela.wuerth@gmx.de

Auflage: 140 Stück  
Druck: B. Rehm, Lottstetten